

Der Naturfreund



Sau Thüringen
Touristen-Verein „Die Naturfreunde“

Nachrichten

Gauobmann: Paul Härzer
Jena, Lößbergraben 14



aus dem Gau

Kassierer: Alfred Forbrig
Jena, Schützenstraße 73

In Torgau a./E. wurde eine neue Ortsgruppe gegründet. Der jungen Ortsgruppe ein herzliches „Berg frei!“ Wir hoffen, in Torgau einen regen Mitkämpfer für die Ziele unserer Bewegung gewonnen zu haben und entbieten unsere besten Wünsche für die Zukunftsarbeit der jungen Ortsgruppe.

Wichtige Beschlüsse der S. B. in Salzburg 1920.

Vortragung der deutschen Delegierten: Die deutschen Ortsgr. bleiben Mitglied der D. R. f. Sp. u. R. Vertr.: Gen. Schreck, Bielefeld, Breitestr. 39. Stellvertreter: Gen. Frank, Dresden, Alaanstr. 28.

Anschluß an die Jugendwanderherbergen.

Ferienheimgenossenschaften werden zur Berücksichtigung empfohlen.

Hauptverammlung: Der „Naturfreund“ erscheint sechsmal jährlich mit verbessertem Inhalt. Heft 9/10 kommt als Festnummer zum 25jähr. Bestehen des Gesamtvereins heraus.

Die Innsbrucker Resolution wird erneut bestätigt. Versicherung gegen Unfall und Tod bei Ausübung der Touristik wird obligatorisch eingeführt.

Der Beitrag an den S. B. in Wien beträgt ab 1921: 4.— M. in deutscher Währung. Im Beitrag ist enthalten der Beitrag für Unfallversicherung und Delegationsfond.

Es wird ein Verzeichnis der Naturfreundehütten und Unterkunfthäuser herausgegeben.

Dem der Zentrale beigegebenen Vollzugsauschuß gehören von deutscher Seite an: Schreck, Bielefeld und Schmidt, München, als Mitglieder, Frank, Dresden und Steinberger, Nürnberg, als Stellvertreter.

Die Kosten für die S. B. werden im Umlageverfahren nach dem Mitgliederstande vom 30. Juni 1920 aufgebracht. Die Mitgliedschaft beträgt über 70 000.

Das Protokoll der Gaukonferenz geht in Kürze den Ortsgruppenleitungen in einem Exemplare zum Selbstkostenpreis zu.

Ich bitte die Ortsgruppenleitungen, die Winterferienwende auf dem „Stutenhaus“ im Arbeitsplan zu vermerken. Der Meldetermin zu dieser Feier ist so zu legen, daß die Ortsgruppen in der Lage sind, ihre Meldungen an mich bis spätestens 10. Dezember zu erledigen. Näheres über die Feier in der November-Nr.

Die Ortsgruppenleitungen fangen schon jetzt an, das Winterprogramm zu beraten. (Vortragstätigkeit, Arbeit der Wintersportsektionen usw.). Wir brauchen keinen Winterschlaf. Auch der Winter diene dem geistigen und körperlichen Aufbau.

Ich bitte die Ortsgruppenleitungen, mir anzugeben, welche Nr. des „Naturfreund“ Wien bisher lieferte, und wieviel Exemplare die Ortsgr. haben muß. Ich brauche diese Mitteilung sofort, um in Wien zu reklamieren.

Rocher, Mitteilungsblätter und Abzeichen müssen sofort nach Empfang bezahlt werden, da auch der Gau sofort bezahlen muß und diese Bezahlung nur aus den einlaufenden Mitteln bestreiten kann.

Die gelieferten Abzeichen sind zum Teil recht schön gearbeitet. Ich muß sie liefern, wie ich sie aus Wien erhalte. Die Lieferung ist noch recht billig. Ich bestelle von jetzt ab die Ortsgr. mit besser gearbeiteten Abzeichen zum Einheitspreise von 4.50 M. pro Stück. Ich erbitte Bestellungen umgehend, um bei den ersten in Deutschland hergestellten Lieferungen mit zuerst beliefert zu werden.

Auf, an die Winterarbeit!

P. S.

Abkürzungen: Fhr. = Führer, Tr. = Treffen, Abm. = Abmarsch, Abf. = Abfahrt, Bhf. = Bahnhof, Mz. = Marschzett, St. = Stunden, K. = Kosten, Abt. = Abteilung.

Altenburg. Obmann: Ernst Frommhold, Neugasse 28
Zusammenkunft 6. Okt. Mitgliederversammlung
20. abends 8 Uhr im Heim.

Wanderungen: 3. Okt. Leina-Frohnsdorf-Helmatmuseum. Abm. früh 7 Uhr Technikum. Fhr. Lange.
10. Sternfahrt: Leina. Fhr. Graack. Tr. 1 Uhr Gr. Teich.
17. Rehersdorf. Fhr. Klammeck. Abf. 7¹⁵ Bahnhof.
24. Waldenburg. Fhr. Klammeck. Abm. 5⁰⁰ Gr. Teich.
31. Pleißental-Grimmitschau. Fhr. Graack. Abm. 7 Uhr. Gr. Teich.

Jeden Donnerstag Abendausgang. Abm. 7 Uhr Großer Teich.

Blankenhain (Thür.).

Obmann: Fritz Faust
Große Nonnengasse 13

Sitzungen: 7. Okt. Wiederabend. 14. Vereinsversammlung. 28. Versammlung. Vereinslokal: Ratskeller (dieselbst gute und billige Übernachtung).

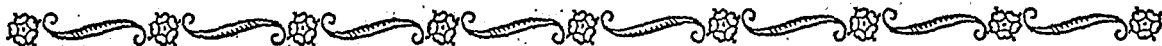
Wanderungen: 3. Okt. Hohe Straße-Schaumforst-Schmieden. Tr. 7 Uhr Ende Nonnengasse. Fhr. Gen. Langenheß. 10. Halbtagestour Reilsberg-Müllershausen-Bingssttal. Tr. 1 Uhr nachm. am Gänseteich. Fhr. Gen. Matzchinske. 17. Treffen am Steinhäuschen b. München in Weimar-Erfurt. Tr. 7 Uhr am Steinisch. Fhr. Gen. Fr. Münch. 21. Abendwanderung. 24. Tr. 6⁰⁰ vorm. Stadtmühle-Biehberg.

Remda-Ruine Ehrenstein. Fhr. Wigel. 31. Tr. 7⁰⁰ vorm. Bahnhof. Hezenberg, Rückf. Jägerhütte. Fhr. Hofmann.

Eisenach. Obmann: Ulfr. Schattenberg, Marienstr. 34
Sitzungen: 5. Okt. Vorstand- und Führersitzung. 26. Mitgliederversammlung. 17. u. 31. Vereinsabend im Wiener Café, Mehlftr.

Wanderungen: 3. Okt. Tr. 2⁰⁰ nachm. Stern-Grüner Jäger. Spiele mit Kindern. Fhr. Genoffin Kraufe. 10. 6⁰⁰ vorm. Hauptbahnhof. Reinhardtbrunn-Friedrichsroda-Inselsberg-Waltershausen. Fhr. Köllner. 17. Tr. 2⁰⁰ nachm. Karlsplatz-Dracheke-Herzogseiche-Brettengescheid. Fhr. Pechmann. 24. Tr. 2⁰⁰ nachm. Hauptbahnhof-Petersberge. Spiele. Fhr. Genoffin Jachrich. 31. Tr. 2⁰⁰ nachm. Marktplatz. Rund um die Wartburg. Fhr. Korn.

Erfurt. Obmann: Karl Fröhlich, Fasanenweg 57
4. Okt. Führer- u. Güttenkommissionsitzung. 6. Monatsversammlung. 28. Vorstandssitzung. Sämtlich im „Gothardt“.
Wanderungen: 10. Okt. Schwerborn-Ruine Barkhausen-Forst Schwansee. Ab 7 Uhr Etwoll. Fhr. Beyer u. Ertel. 17. Gruppenwanderung nach dem Riechheimer Berg. I. Gruppe: Mädchen. Treff-



Genossen!

Aus dem Kleinsten baut sich jedes Ding auf. Ist es gesund, dann hat es die Kraft, Zelle an Zelle zu reihen, zu wachsen. So wird aus dem kleinen Samenkern der riesengroße Baum. Jahr um Jahr legt er Ring an Ring, breitet Krone und Wurzelwerk aus. Seine große, gesunde Kraft treibt ihn zu Wachstum und Fruchtbarkeit.

Überall zeigt sich, wiederholt sich das gleiche Bild. In Tier- und Pflanzenwelt sehen wir diesen Aufbau. Auch in der Gesellschaft haben wir dieselbe Erscheinung. Nur was gesund ist, kann bestehen, kann wachsen. Krankes ist dem Untergange, dem Verfall geweiht.

Nun will ich Euch von einem Baume erzählen, der stark und riesengroß seinen Wipfel breitet. Von einem Baume, der aus einem kleinen, gesunden Kern, den ihn Wiener Sozialisten gaben, zum Prachtkerl auswuchs, und heuer, am 16. September seinen 25. Jahrestag ansetzt.

Die Naturfreundebewegung besteht 25. Jahre. Baumstark und groß steht sie in ihrem „Jubiläum“ da. Gesund und unerschöpflich, getragen von der Kraft und dem gesunden Sinn ihrer mehr als 70000 Mitglieder. Wir alle, Genossen, gehören zu ihnen. Jeder einzelne von uns ist ein Aderchen, durch das dem großen Ganzen Lebenskraft zufließt.

Wir kommen nicht als Gratulanten mit Bergikmeineichtstrauf und Knix. Unsere Wünsche für das Beste der Bewegung drücken wir aus in den Gelöbnis: Tat und Kraft ihr freudig zu weihen. Wir alle geloben, zu arbeiten für unseren Zielgedanken. Wir geloben, auf unserern Schultern hoch zu tragen den Wipfel, unserer Bewegung, im Lichte, der Freiheit zu.

Wir wollen Naturfreunde sein!

„Berg frei!“

R. P. Hjr.



Warenhaus Walter Tieg & Co. m. b. H.

H. H.

Gehste mit, biste hin! Gewaltig ward die Reklametrommel gerührt, um die alten Firma, die schon unter 5-6 verschiedenen Namen zugrunde gegangen war, wieder mal auf die Beine zu helfen. Löwenmächtige Gestalten in „künstiger“ Kleidung mit süßlichen mädchenhaften Gesichtern stellten scheinbar die Berführer der wandernden „Volksjugend“ auf der Bundestagung in Veitling vor. Man wollte sämtliche Bünde unter der Oberhoheit des Handelshauses „Neuland“ vereinigen. Selbständigkeit der einzelnen Bünde und Bündchen sollte gewahrt werden. Das Organ benamt „Wandernde Volksjugend“, Verlag, obige Firma, sollte den geistigen Zusammenhang vermitteln. Zu deutsch: Die Tiegische „Meinungsfabrik“ würde schon das Volk entsprechend zusammenrühren, und das Blättchen würde vor der sicheren Pleite bewahrt. Doch was da auf dem Bundestag sich in die Arme fiel, wird ja doch bald eine große Pleite erleben. Schade, die Geburt war so schön! Der Einsegnung durch den Herrn Pfarrer stand nichts im Wege, dieselbe hätte des Morgens in der Kirche mit Statistiken können als derselbe so „wunderbar“ über Naturwissenschaft sprach. Jeder, einigermaßen „Kerl“ schüttelte den Kopf über die billige Sorte Kitt die hier verwendet wurde um den neuen Bund zusammenzufügen.

Probleme werden nicht gewälzt! Alkohol, Nicotin, Kino und Schund bekämpft man. Die Kapitalisten der betreffenden Volksgäste halten sich den Bauch über diese Art heute. Was tuts, wenn eine Mücke im Braubottich erfäuft. Die Volksschule gab uns nicht die geistige Stärke und die Mittel die wir brauchen um im Existenzkampfe nicht zu unterliegen. Die Wandervögel im E. W. sind uns darin etwas überlegen, durch die glücklichere Wahl ihrer Eltern, welche die Mittel mit leichter Mühe für den Besuch höherer Schulen aufbrachten. Aber in uns regt es sich, wir fühlen es jeden Tag, bei jedem Tun, wir streben nach gleichen Menschenrechten, die Lücken die unsere Bildung aufweist wollen wir in ernster eifriger Schulung ausfüllen. Wir erheben den Ruf nach Gleichberechtigung und geben uns Mühe zur geistigen Reife zu gelangen. Wir werden aber nicht anerkannt. Ihr Teufel! Diese Spetchelecker! Ist sie nicht jämmerlich, diese Nachahmung? Ist es noch möglich, daß ein werktätiger Mensch, der sich geistig betätigt, heute noch so denken kann? Merkt Ihr denn nicht, daß die herrschende Klasse Euch in geistiger Not erhält und Euch mit kärglichen Brotsamen füttert? Glaubt Ihr die Volksschäden durch Worte und dadurch, daß Ihr Euch der Bisse enthaltet, abstellen werdet? Dem Kapitalismus kann nur der Sozialismus zu Leibe. Den Wandervögeln „nachzuahmen“. — Glende Strohmänner, die Ihr seid! Die

mehr scheinen wollen, als sie sind. Hinter der Löwenmähne verbirgt sich ein hohler Schädel, der sein ganzes geistiges Unvermögen hinter Nachahmungen versteckt. Geht mir fort mit Eurer „Neuteutschen“ Kultur. Gestohlen ist sie zum großen Teil, vieles Gute, was sie brachte, wird durch die Hohlköpfe verhandelt. Geht mir weg mit den Trachten und Kleidern anderer Leute. Hut, wie stinkt mir eine gestohlene Kultur! Den Bauch und Brust voller Hakenkreuze gehaumelt und dennoch wollte man in Leihling jüdische Geschäftchen machen! Die Natur ist uns Offenbarung. Die Natur, das Wandern, gibt uns die Befreiung vom Alltag! Geht mir fort! Redet die Natur Euch durch den Mund des Pfarrers? Ihr werdet nie lesen lernen im gewaltigen Buche der Natur, die mit tausend Zungen zu uns spricht. Ihr wollt keine Probleme wälzen? Ihr seid Euch selber Problem genug, sonst könntet Ihr samt den sauberen „Zwiespruch“ (Eure Vorbilder) nicht über Dinge, die uns natürlich selbstverständlich sind, Bücher und ganze Hefte voll schreiben. Nehmt immerhin den Typus „Lieg und Wandervogel“, Kronach 1920, als Vorbild und dazu Gute Fahrt!

Unverständlich ist mirs immer noch, daß Jünglinge und Männer, wie ich sie noch in Leihling sehen mußte, hinter solchen Schwächlingen herlaufen. Die weibliche Garde, die so fleißig echote, ist die richtige Gesellschaft für solche eillen Schwächlinge. Darum heraus aus den bürgerlichen Wanderbünden, Arbeiter! Handwerker! Wer ernsthaft arbeiten will an seinem Fortkommen, wer heraus will aus geistiger Not, der schließt sich uns an. Bei uns findet Ihr noch Menschen, die wissen, was sie wollen und nicht ihre Arbeitsfäuste in einen Brei von Vergiftmeinnicht und Milch verflechten.

Unser 8. Hauptversammlung in Salzburg (Schluß) P. P. S.

Die Schaffung eines Niederbuches für die Internationale wird abgelehnt und es den deutschen Gauen überlassen eins herauszubringen. Die Frage des Abzeichens wurde in der Fassung gelöst, daß das Abzeichen als allein offizielles gilt und ohne Änderung bleibt. Die Hülsenmarken werden abgelöst durch Zahlung von 50 Heller die im offiziellen Beitrag mit enthalten sind. Auch wurde eine Unfallversicherung für alle Mitglieder ins Leben gerufen, deren nähere Ausführungsbestimmungen noch folgen werden. Bei den folgenden Wahlen, denen die Ehre unseres greisen Genossen Hohrauer, des Gründers der Naturfreundebewegung voraus ging und der zum Ehrenpräsidenten ob seiner Verdienste ernannt wurde, einigte man sich sehr schnell. Während die Gen. Happlich als Redakteur und Kreuzer als Kassierer wiedergewählt wurden, fiel die Wahl als Präsident auf den sehr tatkräftigen Genossen Volkert, Wien. Auch der übrige Teil der Leitung wurde durch jüngere Kräfte besetzt, sodas auch von dieser Stelle aus Aussicht auf Besserung vorhanden ist. Der nun noch zu wählende Vollgusausschuß, der sich aus 6 Genossen, davon 2 aus Deutschland zusammensetzt, wurde mit außerordentlichen Vollmachten ausgerüstet, die es ihm ermöglichen gemeinsam an den J.-A. dringende Entscheidungen zu treffen. Zum Gedanken an die vor 25 Jahren erfolgten Gründung unserer Bewegung, soll im Herbst ein „Naturfreund“ als Festnummer ausgestattet werden. Außerdem beauftragte man den J.-A. mit der Herausgabe eines Wandkalenders für das Jahr 1921. Als Ort der nächsten Tagung wurde Zürich (Schweiz) bestimmt. Gleichzeitig während der Tagung fand eine Ausstellung, die hauptsächlich von den deutschen Gauen besichtigt war, statt. Mit viel Mühe und Fleiß war dort alles zusammengetragen, was unsere Bewegung zu leisten im Stande ist, wenn sie erst überall richtig ausgebaut

wird. Freudig stimmte man dem Vorschlage zu diese Sammlung als Wanderausstellung durch alle deutschen Gawe gehen zu lassen. — Wenn wir nun auch nicht in allen Stücken von der Tagung befriedigt sind, so liegt es nun auch mit an unseren Genossen, jetzt, da der Weg frei geworden zur Mitarbeit, an der Ausgestaltung unserer Zeitungen mitzuarbeiten. Nur dann können wir mehr Einfluß in unserem Sinne auf die Bewegung gewinnen. Heraus zur Mitarbeit — Berg frei!

Sein und Werden

M. Rgt. S.

Am fernen Horizont macht sich ein Wetterleuchten bemerkbar. Im Schoße der Zukunft liegt eine neue Epoche, eine aufsteigende Kultur verborgen. Unter schwerem Ringen geistiger und materieller Natur nimmt sie immer festere greifbarere Formen an. Eine neue Sturm- und Drangperiode hat eingeseht. Unentwegt strebt das Junge, Lebensfähige nach oben. Die arbeitenden Menschen, die Klasse der Proletarier, sind die Träger, der Inhalt der neuen Kulturentwicklung. Auf wirtschaftlichem Gebiete sehen wir Höchstleistungen proletarischer Organisation und Arbeit. In geistiger Beziehung dagegen ist noch ungeheuerer Arbeit zu leisten. Wie ein drückender Alp liegt noch die Unwissenheit auf dem größten Teile der Proletarier. Unsere Gesellschaftsordnung mit ihrer doppelten Moral hat es verstanden, die Menge in ihren religiösen Bann zu schlagen. Wir als Naturfreunde sollen der Unsturm, der Vortrupp, der neuen Kulturperiode sein. Wir führen den Kampf der Aufklärung mit allen uns zu Gebote stehenden geistigen Mitteln. „Macht ist Wissen, Wissen ist Macht“, das ist unser Kampfkrus den wir den zum Bewußtsein kommenden schaffenden Menschen zuzurufen. Die Natur mit dem neu erwachenden und ewig Bestehenden, ist für uns die Grundlage, die Lehrmeisterin aller Anschauungen und alles Geschehens. Sie ist das geistige Schwert, welches unsere heutige Gesellschaftsordnung, die die Lehre der doppelten Moral, den Anfang vom Untergang bereitet hat. Den Weg alles Irdischen geht das Symbol all der dunklen Unkultur des Mittelalters und unserer heutigen Zeit. Gewaltiges auf dem Gebiete der geistigen Umwälzung haben Darwin und Marx geleistet. Ihre Lehren waren bahnbrechend und beherrschen heute noch stärker als zuvor unser Kultur- und Geistesleben. Jeder Naturfreund wird sich wohl schon beim Anblick des Sternengewölbes mit der Frage beschäftigt haben: Was ist die Natur, die menschliche Gesellschaft, und was bin ich? Wie ist das Verhältnis und die Beziehungen zueinander? Diese Fragen bilden die geistige Grundlage unserer Bewegung. Darwin hat uns die Form und die Ursachen der Entwicklung des organischen Lebens von der Urzelle bis zur Menschwerdung gezeigt und hat damit die Kirche, welche sagte: alles sei erschaffen, bis ins Innerste ihrer Macht erschüttert. Schon Kant, Goethe und andere Geistesgrößen haben mehr oder weniger auf den Zusammenhang der Lebewesen hingewiesen. Doch erst Darwin war es vorbehalten, diese Tatsachen zur Wissenschaft zu erheben. Für uns als vorwärts und aufwärts steigende Klasse ist die Abstammungslehre von ungeheurer Bedeutung, weil sie die Veränderlichkeit in der Natur feststellt und damit die natürliche und historische Notwendigkeit unserer Entwicklung begründet. Dieser Werdegang der Natur hat natürlich auch für die menschliche Gesellschaft seine volle Geltung. Nur das hier die Ursachen des Antikes, der Umänderung und Weiterbildung andere sind. Karl Marx war es, der uns die Ursachen über die Entwicklung der Gesellschaft enthüllte. Der Marxismus, das theoretische Grundgebäude des Sozialismus lehrt uns, das Kunst, Wissenschaft und Ethik die bisherigen Vorrechte der Bestehenden, kein Produkt des Geistes oder des Verstandes sind, sondern sie werden durch die Produktionsver-

hältnisse geschaffen. Die ökonomischen Kämpfe und Vorgänge im Produktionsprozeß finden im Philo-
sophischen, Religiösen, Politischen und Künstlerischen
ihren Ausdruck. Hiermit hat uns Marx die Wege
gewiesen und gezeigt, daß uns als aufsteigende Klasse
und Kulturfaktor die Zukunft gebührt. Freie Bahn
dem Tüchtigen, dies oft mißbrauchte Wort, bekommt
sicheren Grund und Boden und wird zur Wirklichkeit.
Welch ungeahnte schlummernde Kräfte des schaffenden
Volkes können sich dann frei entfalten. Der Geist
und nicht der Zufall der Geburt wird der Kern, das
Rückgrat der menschlichen Gesellschaft sein. Darum
helfe ein jeder mit an dem Werke der geistigen Be-
freiung und Grundsteinlegung der neuen menschlichen
Gesellschaft. Durch Kampf zum Sieg!

Herbststimmung

A. Forbrig, Jena

Welch wunderbare Bilder entrollt er vor unseren
entzückten Augen! Schwerlich gibt es in der heimischen
Natur etwas Schöneres und selbst der holde Frühling
mit all seinen Blumenduft und Zwitschergesang kann
sich mit ihm an Farbenzauber kaum messen. In
flammendem Rot und leuchtendem Gold prahlt der
durchsichtig genordene Wald, und das düstere Blau
und Schwarzgrün der Nadelbäume sticht unvermittelt
dazwischen. Aus dem Fahl verbleichenden Wiesengrases
recken die Herbstzeltlosen ihren schlanken rosafarbenen
Stängel. Vom Baum zu Baum zieht das muntere
Turnerbüschchen der stillgeschäftigen Meisen; über die
kahlen Stoppelfelder hoppelt der Hase und streichen
schwerfällig Flug krächzende Krähen. Wunderbar
klar und von köstlicher Frische ist die alles in den
schärfsten Umrissen abzeichnende Luft; die liebe Sonne
lacht von einem tiefblauen Himmel herab und ihre
Strahlen zaubern Millionen und aber Millionen von
sprühenden Demantfunken auf taufeuchte Blätter und
Gräser. Weit hin aber ist alle übersponnen vom
silbernen und duftigen Schleier. Die Stoppeln
und Gräser überzieht er, alle Wegweiser und Stämme,
alle Bäume und Planken hüllt er ein, fliegt uns als
Silberschleier an die Kleidung und ins Gesicht. Das
ist der im Volksmunde vielgerühmte Altweibersommer. —
Es ist ein ewiges Leben, Werden und Vergehen in
der Natur. Auch der Herbst ein Werden zu neuem
Leben. Und wenn beim Beschauen dieser verborgenen
Farbenübergänge uns ein seltsames Schmen beschleicht,
ein Etwas mittelst, daß wir alle diese Herrlichkeiten
des Erlebens in der Natur kaum zu fassen vermögen.

Altweibersommer

P. G. J.

Wenige Menschen gibt es wohl heute, die diese
Erscheinung nicht kennen. Im Volksmund findet man
dafür mancherlei Namen: Mädchen-, Indianer-,
fliegender Herbst- und Mariensommer. Auch Mathias-
oder Gallusfäden, Mariengarn, Garn der heiligen
Jungfrau usw. nennt man's. Zweifellos spielt die
heilige Jungfrau Maria eine große Rolle dabei.
Wahrscheinlich ist es nichts anderes als eine Über-
tragung altgermanischen Götterglaubens auf den
heutigen, christlichen Kultus. Die Sage erzählt, das
die heilige Maria am frühesten Morgen mit 12 000
Jungfrauen ausziehe und diese Fäden spinne.

Die älteste Menschheit war schon auf dies wunder-
bare Schauspiel der Natur aufmerksam geworden und
stellte ungewißhaft fest, daß diese Fäden von Millionen
kleiner Spinnen herrühren. Aber das abergläubige
Mittelalter gefiel sich in allerlei absonderlichen Vor-
stellungen. Es entspann sich dann in der Neuzeit ein
zweifelndes Hin und her. Der eine Teil hielt die
Fäden für harzähnliche Ausschüßungen von Pflanzen,
schwebende Algenfäden, eingetrocknete Pflanzensäfte,
oder Ausstoßungen von gewissen Käfern oder Blatt-
läusen. Der andere Teil sah die Spinnen als den

Urheber an. Verblüffend wirkte die Massenhaftigkeit,
und, daß so selten eine Spinne dabei zu entdecken war.

Will man die Spinne bei ihrer Tätigkeit belauschen,
so muß man schon bei Sonnenaufgang aus den Federn
sein. In einem ruhigen, sonnigen Herbstmorgen kann
man da hunderte von kleinen Spinnen auf erhöhten
Punkten, Gartenzäunen, Grenzsteinen, Sträuchern usw.
beobachten. Hauptsächlich sind es junge Wolfs- und
Krabbenspinnen; Tierchen, die keine Fangnetze an-
fertigen. Was für einen Zweck verfolgen nun diese
kleinen Geschöpfe mit diesen feinen Silberfäden? Die
Lösung ist ziemlich einfach. Die Fäden dienen zum
Auswandern, um sich weiter zu verbreiten. Eine
ähnliche Erscheinung in der Pflanzenwelt ist der ge-
füllte Samen, der vom Winde nach jeder Richtung
getragen wird. Die Beine der Spinnen sind zu
längeren Wanderungen nicht geeignet. Deshalb ist
Mutter Natur auch diesen winzig kleinen Wesen zu
Hilfe gekommen. Der Vorgang spielt sich folgender-
maßen ab: Auf dem erhöhten Abflugplatze spinnt sich
das Spinnchen einige Fäden. Auf diese Fäden stellt
es sich mit den Beinen. Bekanntlich hat die Spinne
acht Beine. Der Kopf wird dem Winde entgegen ge-
stellt. Der nun aus der am hinteren Körperende be-
findlichen Spinnwarze herausretende Faden wird
vom Winde fortgetragen und durch eine entsprechende
Bewegung des Hinterkörpers an seinen Ausgangs-
punkt zurückgeschleudert, so daß ein großes O entsteht.
Ist die Schlinge lang genug geworden, so beißt die
Spinne den Faden an der Befestigungsstelle ab, löst
sich zugleich von ihrer Unterlage mit allen Beinen
los, und fort fliegt unser kleiner Luftsegler, getragen
von der Luftströmung, die von dem erwärmten Erd-
boden aus immer höher steigt. Unser Spinnchen
wiegt nur 0,037 g. In der Regel geht so ein Flug
30—50 km weit. Ja, Darwin erzählt, daß ein Schiff,
auf dem er fuhr 100 km von der Küste entfernt,
plötzlich von einer Anzahl aus der Luft herab-
fallender kleiner Spinnchen bedeckt wurde. Die
kleinen Luftschiffer haben es in der Gewalt, den Flug
zu verkürzen, indem sie den Faden aufrollen und ein-
ziehen, und dadurch langsam auf, den Erdboden
herabsinken. Bei der Masse der Spinnen erklärt es
sich, daß die Fäden oft verwirren oder auch fehl
gehen, und daher immer wieder frisch gesponnen
werden müssen.

Wenn Du, Wanderer, am frühesten Morgen
hinausziehst in das Wunder Natur, so findest Du
auf Feld und Flur ein vom Tau in den wunder-
samsten Farben glitzerndes Silberkleid, — den Alt-
weibersommer.

Märchen

S. S.

Alles wiederholt sich nur im Leben,
Ewig jung ist nur die Phantasie,
Was sich nie und nimmer hat begeben,
Das allein veraltet nie.

— Schiller —

Welcher ernsthafte Wanderer und sei er noch so
tief in die Naturwissenschaften eingedrungen, hätte
nicht eine große Portion Romantik in seinem Innern.
Der Hang zur Romantik zum Übernatürlichen, Phanta-
stischen ist uns Deutschen glaube ich angeboren. Der
finstere Tannenwald der nächtliche Fluß, Burgen,
Ruinen, Schluchten und Höhlen üben auf uns immer
einen unbewußten Reiz aus. Sofort fallen uns auch
die Märchen und Sagen der Kindheit ein. Wer
denkt da nicht an die Märchen eines Hauff, Muscus,
Andersen, Grimm usw., Märchen auch die man von
Mund zu Mund hörte. Sagen und Märchen der
engeren Heimat, Thüringen ist besonders reich an
solchen. Viele die nie geschrieben wurden leben im
Volksmund in unzähligen Variationen fort. Auf
Euren Fahrten und Wanderungen habt acht. Viel
Schönes kann man in den Dörfern zu hören bekommen,
herrliche Schätze könnt ihr da noch heben. Wenn

plaudern die Alten von solchen Dingen. Mir ist es immer eine wahre Lust zuzuhören. Jeder bekommt sie wohl auch nicht zu hören. Fast wollen Dinge berührt sein, die schon seit grauer Vorzeit tief in der Volksseele wurzeln, die weder Stille der Zeit noch das Erzittertum herausrissen. Schmerzen wird es dem Erzähler bringen, wenn man mit roher Hand an diesen Dingen rüttelt.

Wenn mich der graue Alltag zu sehr geschüttelt. Wenn mir die Bücherweisheit bis oben ansteht, dann greife ich zu meinen Märchen, die einen Ehrenplatz auf dem Bücherbrett haben. Ein Weisheit, und die trüben Schatten schleichen, die Seele befreit sich vom Druck. Ein lieber Begleiter ist mir das Märchenbuch auf der Wanderung geworden. Versucht es einmal. Herlich spricht die Volksseele in den Märchen zu euch. Ich besitze eine ganze Sammlung von allen Völkern und Zeiten. Eugen Dieterichs in Jena hat eine herrliche Sammlung herausgegeben, die nicht für Kinder bearbeitet ist. Ihr werdet staunen über die Fülle von Schönheit, die aus den Märchen zu euch spricht.

Bestimt Euch — — —! S. B. S.

In was für Sumpf und Schmutz trottet noch die heutige Jugend und die junge Generation. Wie hat es den Anschein, daß sie sich in den seichten Vergnügungen mit ihrem erotischen Unstich wohlfühlen, wie stürzen sie sich nach sinnverberauschenden Filmen, nach wollustregenden Tänzen und seichem Dreck. Wie glänzen die Augen im Varietés mit seinen zweifelhaften Programmnummern. Warum besucht die Jugend nun all diesen Schund und Dreck? Weil sie sinnlich angeregt und gereizt wird.

Hier heißt es Halt machen und alle zur Vernunft zu rufen, die noch nicht ganz verdorben sind. Deshalb bestimt Euch, tretet ab von der abschüssigen Bahn des Lasters, des sittlichen Verfalls. Versucht Menschen zu werden. Werdet echte und gute Menschen, macht Euch frei von all der heutigen Unkultur und Unsitte. Hebt Euch empor zur sittlichen Höhe und dies könnt Ihr, wenn Ihr Euch als Menschen zusammenfindet, wenn Ihr miteinander fühlen und leben könnt. Findet Euch zu einer Gemeinschaft zusammen, zu einer Gemeinschaft, wo Ihr alle Fragen des Lebens, ob ernste oder frohe, ungezwungen besprechen könnt, wo Ihr Euch untereinander versteht. So eine Gemeinschaft von Menschen mit gleichen Zielen und Sinnen bleibt unser Ideal, nach dem wollen wir streben. — Deshalb werdet Menschen und helft bauen an dem stolzen Bau der Zukunft der Menschheit.

Solche Menschen, die untereinander Freund sein wollen, die versuchen, es zu werden, haben auch von selbst eine Achtung vor dem Weib; sie betrachten auch das Weib als Mitkämpferin und gleichberechtigten Menschen. Sie werden dem Mädchen, das gewöhnt ist, alle Lagen des Lebens nur von ihrem engen Gesichtskreis aus zu betrachten, ein Helfer sein, werden sie teilhaben lassen an den Zielen und dem Streben, das sich die Gemeinschaft gesteckt hat. Sie werden dem Mädchen ein Helfer, eine Stütze sein, werden sie als Mitmenschen, als gleichgestellt, betrachten und achten und sie wird sich dessen als würdig erweisen, wenn sie nicht mehr als Spielzeug angesehen wird!

Deshalb Ihr Burschen und Mädchen, reicht Euch die Hand, und gelobt mit kräftigem Handschlag, Mensch zu sein und zu werden in jeder Stunde des Lebens Euch beizustehen ohne Unterschied des Geschlechts.

Seid Menschen und werdet Menschen!

Anmerkung der Schriftleitung. W. G. I. Viele Artikel und sonstige Einsendungen konnten in vorliegender Nr. keine Aufnahme wegen Platzmangel finden. Wir hoffen in Zukunft auf Besserung durch Verwendung kleinerer Druckschrift.

Von Burgen und Schlössern

E. R. S.

Das Alte stirzt, es ändern sich die Zeiten,
ein neues Leben blüht aus den Ruinen.

Der Anregung eines älteren Wandergenossen folgend, sammle ich mir alle Zeitungsnotizen, die irgendwie etwas Interessantes für uns Naturfreunde bieten. Eine frei halbe Stunde hatte ich wieder einmal zum Durchlesen dieser Notizen verwendet und da finde ich, daß von den Burgen und Schlössern in Thüringen allerlei Veränderungen gemeldet sind.

Das Alte stirzt. — Der Felsen der alten Hallenburg bei Schmalkalden, das schönste Naturdenkmal des Steinbacher Grundes, stürzte im August v. J. alles vernichtend, in die Tiefe. Bald werden nun durch den Zahn der Zeit auch die letzten Spuren der alten Raubritterherrlichkeiten verschwinden. Die Burgruinen Lichtenstein bei Koburg im fränkischen Thüringen, die schönste Feste der ganzen Haßberge ist im vorigen Jahr größtenteils eingestürzt. — In anderen Burgen müssen bedeutende Ausbesserungen vorgenommen werden um die Zeugen der alten Zeit zu erhalten.

Es ändern sich die Zeiten. Die verfallene Revolution hat wenigstens die Fürsten von einigen ihrer überzähligen Schlösser und Burgen vertrieben. Volkshäuser und Erholungsheime für die arbeitende Bevölkerung sollten es werden, so schrieb man im November 1918. Und heute? Ja, es ändern sich die Zeiten. Und doch — ein neues Leben blüht aus den Ruinen. Die drei Gleichen sollen neu entstehen, die mittlere, die Mühlburg, bekannt aus Freytags „Nest der Zaunkönige“, hat ein reicher Dresdner zum Ausbau angekauft. Auf der Wanderslebener Gleiche soll das Junkerhaus des Schlosses Gleiche wieder hergestellt werden. Die Errichtung einer Kuranstalt ist geplant, wichtige Thüringer Sammlungen sollen untergebracht werden. Die Wachsenburg soll mit dem Unternehmen verschmolzen werden und die Bemittelschaftung soll Kriegsinvaliden übergeben werden. Die Forschungen auf der ältesten Befestigungsanlage Deutschlands, der Steinsburg auf dem kleinen Gleicheberg bei Römheld (Meiningen) werden fortgesetzt. So fanden sich hier in letzter Zeit ein Getreidespeicher, Mahlmöhl, Herd, Eisenmesser, Traggefäße usw. Es ist festgestellt, daß dieses gewaltige Werk nur errichtet und verteidigt werden konnte von einem Stamme des Keltenvolkes. Naturfreunde wandert an solchen Stellen nicht achtlos vorüber. Ein neues frisches Leben blüht bis jetzt nur in wenigen Schlössern. Schloß Einz bei Vera ist jetzt dem arbeitenden Volke dienstbar gemacht. Wanderherbergen werden endlich nun in den Schlössern eingerichtet. Aber wieviele herrliche Burgen und Schlösser haben wir in Thüringen. Wir Naturfreunde dürfen niemals ruhen, bis alle diese ehemaligen Herrenliche Erholungsheime für die arbeitende Bevölkerung werden. Die Burgen müssen National-Eigentum werden. Von diesen Zwirgburgen aus wurde das Volk unterjocht und ins Elend gebracht und in diesen selben Burgen, da soll das Thüringer arbeitende Volk gelunden und vor allem unsere wanderfrohe Jugend soll Herberge und Heimat finden. Dafür wollen wir Naturfreunde eintreten.

(Fortsetzung von Seite 8)

Jugendgr. Fhr. Herrmann. 17. Spaziergang nach Warnsdorf. Fhr. Laue. 24. Jugendwanderung nach Hettstedt-Burgörner. Fhr. Herrmann. 31. Einrichtung unserer Jugend-Herberge. Rege Beteiligung. Die Führerkommission.

Günstiges Angebot!

Blaue Trikothemden mit Umlegekragen und Schnurschluß la Dualität, à 45.— M. empfiehlt der Gauverlag.
Bestellungen durch die Ortsgruppen.

punkt Stadtpark. Fhr. A. Smolny. II. Gr. Frauen-Treffp. Drei Rosen. Fhr. Fr. Knopf. III. Gr. Wurfchen. Treffp. Flora. Fhr. E. Linke. IV. Gr. Ute Riege. Treffp. Eivoli. Fhr. A. Nögold. Abm. für faml. Gruppen 7 Uhr. 24. Eittersberg-Weimar-Naturfreunde-Hütte. Ab 7 Uhr Leipziger Platz. Fhr. Braun. Abf. 10⁰⁰ Hopfgarten. Wie oben. Fhr. A. Zöllner. Rückfahrt für beide Touren 7²⁷ Weimar. 31. Abf. 5⁰⁰ Gräfenroda-Sieglitzgrund-Ausgebrannter Stein-Sieglitz-Leich-Dürberg. Fahrpreis 7.50 M. Rückf. von Dürberg. Fhr. Spangenberg. Schellroda-Haarberg. 7 Uhr Stadtpark. Fhr. Kofberger. 7. Nov. Nauendorf. 7 Uhr Stadtpark. Fhr. Linke, Möser, Knopf u. A. Ertel.

13. Okt. Vleberabend. 20. Vortrag (näher. Tri-büne). 27. Diskussionsabend. Sämtlich im „Gotthardt“. **Hüttendienst** haben: 10. Okt. Möser, 17. Stei-ner, 24. Spangenberg, 31. Fr. Fröhlich, 7. Nov. Fr. Knopf.

Hüttenchlüssel sind zu haben und daselbst ab-zuliefern bei den Genossen Karl Steiner, Reglermauer 3, Max Spangenberg, Noßstr. 31, Paul Linke, Neu-däberstedt, Gr. Herrenbergstr. 24.

Jeden Donnerstag Uben von Volkstänzen, Frei-tags-Musikabteilung.

Die Mitglieder werden auf die zu zahlenden M. 3 Extrabeitrag aufmerksam gemacht.

Vereinslokal: „Zum Gotthardt“, Gotthardstraße.

Gera. Obmann: Paul Koch, Gera-Untermhaus Fuchsklamm 24

8. Okt. Führersitzung bei Gen. Koch 7 Uhr. 29. Vorstandssitzung. 3. Nov. Mitgliederversammlung.

Wanderungen: 10. Okt. Greiz-Gölschaltalbrücke-Jocketa. Abf. 5⁰⁰ S. Bhf. bis Greiz. Rückf. 7⁰⁰ von Barthmühle. R. 7.50 M. Fhr. Gen. Precht. 17. Käsehäfen-Waltersdorf-Markersdorf. Abm. 6 Uhr. Untermh. Brücke. Fhr. A. Schneider. 24. Seifers-dorf-Wüstung-Wolfersdorf-Großbernsdorf-Eichert-Forst. Abm. 1/27 Silberhof. Fhr. R. Schneider. 7. Nov. In die Pesse. Abm. 7 Uhr Untermh. Brücke. Fhr. Roths Johann.

Greiz. Obmann: Aug. Maß, Pohligerstr. 100 7. u. 21. abds. 8 Uhr Zusammenkunft im „Schwan“, Ubelheidstr.

Wanderungen: 3. Okt. Eriebtal. Früh 1/2 7 Uhr am Bahnhof. 17. Mylau-Bad Rosental. Mittag 1/2 Uhr am Röhrenbrunnen. 24. Weida-Natternmühle-Sohenölsen. Früh 1/6 Uhr am Bahnhof.

Gotha. Obmann: Carl Martin, Gust. Freitagstr. 8 12. Okt. Mitgliederversammlung. Jeden Dien-stag Zusammenkunft im Erholungsheim.

Wanderungen: 3. Okt. Bertach. Abm. 9⁰⁰ vorm. Löwenplatz. Fhr. Martin. 10. Infelsberg. Fr. mit Eisenach. Abf. 6²⁵ vorm. Fhr. Alkenbrecher. 17. Hirschbrüllen. Hohe Möst. Abf. 6⁰⁰ vorm. Fröttstedt. Fhr. Martin. 24. Halbtagestour nach Meutebach. Abm. 2⁰⁰ nachm. Löwenplatz. Fhr. Alkenbrecher.

Mühlhausen i. Th. Obmann: Gottfried Schröder Langensalzaerstraße 25

4. Okt. Führersitzung bei Genossin Fischer. 25. Vorstandssitzung b. Gen. Schröder. 27. Versammlung.

Wanderungen: 3. Okt. (Nicht wie im Nachrichtenblatt 2, sondern Treffen mit der Ortsgruppe Kassel auf den Silberklippen.) Näheres durch Aushang. Fhr. König. 10. Esengrund. Abm. 6⁰⁰ Aue. Rückfahrt ab Wendehausen. Fhr. Görtler. 17. Volkenrode. Abm. 8⁰⁰ Wagenstedter Brücke. Fhr. Burghardt. 24. Roter Berg-Wollstedter Wäldchen. Abm. 8⁰⁰ Refl. Adler. Fhr. Burghardt. 31. Peterhof-Schlöfchen-Dörna. Ab. 1⁰⁰ mittags-Schützenberg Fhr. Genossin Fischer.

Jella-Mehlitz. Obmann: Hans Simon, Reifmannstr. 10 28. Oktober Monatsversammlung.

Wanderungen: 3. Okt. Fr. 7⁰⁰ Postamt II. Grenz-adler-Falkenstein. Fhr. Wleg Schlitter. 2./4. Rhön-wanderung. Näheres b. Hans Simon. 10. Fr. 6⁰⁰ Postamt II. Oberhof-Elgersburg. Fhr. Fritz Schlitter. 17. Fr. 12⁰⁰ Postamt II. Dämmermannstein-Hohe Möst-Oberschnau. Fhr. Walter Voigt. 24. Abf. 7⁴⁵ Jella nach Suhl-Stutenhaus. Fhr. Hans Simon. 31. Fr. 1⁰⁰ Postamt II. Ruppberg-Steinbach-Hallenberg. Fhr. Franz Thomas. 9. 10. findet in Suhl Vortrag des Genossen Härzer-Jena statt.

Merseburg-Leuna. Obmann: Paul Klopfer Baracke 681, Stube 5

Veranstaltungen in Kantine 3, Meisterzimmer.

1. Okt. Vortrag: Die Entwicklung der Erde. 8. Monatsversammlung. 12. Führer-Sitzung. 15. Vor-lesung aus Goethes Naturphilosophie. 22./28. Vor-lesungen und Musikabende.

Wanderungen: 3. Okt. Nach dem Ruffhäuser. (Näheres wird noch bekannt gegeben). Fhr. Leine-weber. 10. Fr. 10⁰⁰ am Krummen Tor. Besichtigung: Merseburger Dom und Schloß. 17. Abf. 7²¹ nach Halle. Rund um die Stadt. Fhr. Göbel. 24. Abf. (wird noch bekanntgegeben) nach Wallwitz-Weititz und im Saaktal aufwärts. Fhr. Vogel. 31. 5²⁵ nach Bad Sulza, „Jm- und Saaktal-Rudelsburg-Röfen“ Fhr. Genossin Müller.

Pfeifertitz (Inhalt). Obmann: Max Görtlich. Zuschriften an M. Füssel, Bergstraße 7

7. Okt. Monatsversammlung. 7 Uhr. 14. Spiel- und Leseabend. 28. Gedächtnisfeier im Vereinslokal. Jeden Dienstag Spielersektion. Zusammenkunft im Vereinslokal „Insel Helgoland“.

Wanderungen: 3. Okt. Tageswanderung über Radis-Dachsenkopf-Jungferngrab-Schledeberg. Abm. 6⁰⁰ Uhr Pappelbrücke. Fhr. Füssel. 10. Jugend-wanderung Hohwig-Huberusberg-Pfeifertitz. Abm. 7⁰⁰ Uhr Volksheim. Fhr. Lehmann. 17. Halbtags-wanderung nach Dubitz. Abm. 12⁰⁰ Uhr Volksheim. Fhr. Otto. 21. Ubenwanderung. Abm. 7 Uhr Ver-einslokal. 23./24. Tageswanderung mit Vorabend. Schleifen-Gräfenhätichen-Schröna-Güllschau. Abm. Sonnabend 23. abends 6 Uhr Pappelbrücke. Fhr. Füssel. 31. Bezirkstreffen. Näheres wird noch be-kannt gegeben.

Saalfeld. Obmann: Hermann Paul, Reizstr. 16

Sitzungen: 27. Okt. Führergruppe und Vorstand. 28. Versammlung der Ortsgruppe im Vereinslokal, „Himmelreich“, Britz-Ernstplatz.

Wanderungen: 10. Okt. Tageswanderungen n. Schwarzburg. Abm. 6 Uhr Blankenburgerstraße Untermiebach-Schwarzburg-Trippstein-Ortesbachfelsen-Blankenburg. Rückf. 7⁰⁰ Fahrpr. 1,10 Mk. Gehzeit 7 Stunden. Fhr. Kluge. 24. Gruppenwanderung n. d. Kessel. (Wippelsdorf.) I. Gruppe: Abm. 6 Uhr Felsenkeller, Wittmannsgereuth-Wigendorf-Elfen-schenke-Bernsdorf-Kessel. II. Gruppe: Abm. 6 Uhr Röditzbrunnen-Voßig-Jehmichen-Hühnerchenke-Wip-pelsdorf-Kessel. Rückwanderung Jehmichen-Abrians-tal. Gehzeit 7 Std. Fhr. Bauer u. Frank.

Suhl. Obmann: Arthur Bering, Sandstraße 15 Sitzungen: 4. Okt. Führersitzung. 5. Hüttenkommis-s. u. Vereinsleitung. 9. Vortrag: „Unser Wandern“. Gen. Härzer-Jena. 25. Führersitzung. 29. Mitglieder-versammlung.

Wanderungen: 3. Okt. Halbtagestour lib. Fall-mich-Tote-Männer-Gabelgrund-Albrechts-Mäbendorf. Abm. 1 1/2 Uhr Badeanstalt. Fhr. Tina Scheerschmid. 10. Tagestour nach dem Dörmar. Abf. früh 7 1/2 Uhr Bhf. Suhl bis Dieghausen. Rückf. von Bhf. Röh-r.

Fhr. B. Eckstein. 17. Halbtagestour über Erleshügel-Schwarze Kanzel-Döhlberg-Friedberg. Abm. 1½ Uhr
Bäcker Blau. Fhr. Max Sauerbret. 24. Tagestour
über Stutenhaus-Besseral-Schleusingen. Rückf. Bf.
Schleusingen. Abmarsch 7½ Uhr früh, Bäcker Blau.
Fhr. R. Benz.

Vereinslokal: Alte Burg (Domberg). Zus.
jed. **Donnerstag**, Versammlung jeden letzten Freitag
im Monat. Gen. Erdmann nimmt dort Einzahlungen
für die Wanderkasse entgegen.

Hüttendienst: 2./3. Okt. Fritz Schlitter, Max
Wahl-Zella-Mehlis. 9./10. Hermann Fischer, Walter
Voigt-Zella-Mehlis. 23./24. Franz Zimmermann, Max
Hammer-Suhl. 30./31. Gottlieb Fischer, Friedr. Über-
stadt-Suhl.

Hütten Schlüssel zum Ferienheim Stutenhaus ist
beim Gen. Gottlieb Fischer-Suhl, Steinweg 24, abzu-
holen und wieder abzuliefern.

Jena. Obmann: Curt Klöß, Breitestr. 3
Sitzungen: 4. Okt. Führergruppe 8 Uhr Löwen.
21. Vortrag im Löwen: „Das Leben im Wassertropfen“.
25. Ortsgruppenleitung 8 Uhr Löwen. 29. Versamm-
lung 8½ Uhr Löwen.

Zur Beachtung. Die Versammlungen finden
in Zukunft regelmäßig jeden letzten Freitag im Monat
im Löwen statt. Die Septemberversammlung findet
erst Freitag, den 1. Oktbr. statt.

Die **Wintersport-Abt.** nimmt mit Anfang
November ihre Tätigkeit wieder auf und findet am
5. Novbr. abends 8 Uhr im Löwen die erste Zusam-
menkunft statt.

Das **Er. d. nördl. Ortsgr.** findet nicht am 3.,
sondern erst am 17. Okt. statt.

Lichtbilder-Vortrag 14. Okt. 8½ Uhr im Löwen.
Näheres in der Versammlung.
Wohnungsänderungen sind sofort Gen. Böttger
zu melden.

Wanderungen: 3. Okt. Tageswanderung, Camsd.
Brücke 7 Uhr. Kunitz-Königsstuhl-Lautenburg-Dorn-
burg-Neuengönna-Jena. Fhr. Brendel. 10. Tagesw.
Schlössenbrücke 7 Uhr. Soppthöhe-Steinkreuz-Fim-
nitz-Schieleau-Jena. Fhr. Gottschalg. 17. Er. d. nördl.
Ortsgr. S.-Bf. 6²⁰ bis Naumburg-Schönbürg-Gosch-
keisling. Fhr. Kneist. 23./24. Er. m. d. Ortsgr. Kahla.
23. Schlössenbrücke ¼4 Uhr Lobeda-Jägersdorf-Deuch-
enburg (Übern. Jugendherberge). 24. B. Bf. 6²¹ bis
Kahla-Kugelberg-Schauenforst-Drlamünde. Fhr. Knof-
Drlamünde. Anmeld. bis 15. Oktbr. 31. Tageswand.
Abbedenkmal ¼8 Uhr Er. mit Weimar. Jsserstedt-
Hohlstedt-Sperlingsberg-Wierzehnhelligen-Jena. Fhr.
Sommer.

Ferienheim: Obere Patschmühle. Hausdienst:
3. Okt. Bock, Forbrig. 10. Geschlossen. 17. Schim-
mel. Gering. 24. Uhlmann, Kneist. 31. Jacobit,
Möricke.

Weimar. Obmann: Walter Dehler, Brehmestr. 2
Sitzungen: 5. Okt. Sitzung der Ortsgruppenleitg.
beim Kassierer. 8. Monatsversammlung. 15. Nieder-
abend. 22. Vortrag. 29. Lesabend.

Wanderungen: 3. Okt. Tagestour n. d. Eckarts-
burg. Abf. 5⁰⁰ bis Niedertribra. Fhr. Dehlers. 10.
Halbtagestour n. d. Bärenhügel. Abm. 1 Uhr. Reichs-
hof. Fhr. Eberling. 17. Treffen a. d. Steinhäuschen
mit Esfurt-Blankenhain. Abm. 5 Uhr Wielandplatz.
Fhr. Wendelmuth. 24. Halbtagestour n. d. Hopfgart.
Warte. Abm. 1 Uhr Handelskammer. Fhr. Eberling.
31. Treffen mit Jena auf dem Sperlingsberg. Abm.
6 Uhr Regelbrücke. Fhr. Rührit.

Jeden Dienstag Zusammenkunft a. d. Hütte. Abm.
7 Uhr Gerichtsgebäude.

Weissenfels a. S. Obmann: Walter Dietrich
Leipziggerstraße 85
Jeden Donnerstag 8 Uhr Versammlung im Nest.

„National“, Naumburgerstr. Vorselfst Ausgabe von
Karten und Einzahlung für die Reisekasse.

Wanderungen: 3. Okt. Treffen auf der Rudels-
burg. Abf. 6²⁰ bis Naumburg. 10. Gruppenwanderungen.
17. Gruppenwanderungen. 24. Gruppenwanderungen.
31. Spielausflug, Rezbachtal. Abm. 8 Uhr Stadt-
garten. Fhr. Frahl.

Kinderwanderungen finden nicht mehr statt.

Dessau. Obmann: Fritz Gothe, Umaltenstr. 138
Zusammenkunft jeden Mittwoch abends. 8 Uhr im
Vereinslokal: „Friedrichsgarten“ am Friederikenplatz.
Wanderungen: Gruppenwanderungen. Näheres
in den Versammlungen und der Tageszeitung.

Zur Beachtung! Die Treffahrt der nördl.
Ortsgr. n. der Schönburg, wurde auf Wunsch der
Gebietsleitung Halle vom 3. auf den 17. Oktober
verlegt. Ich bitte die beteil. Ortsgruppen, zur Treff-
fahrt zu kommen und ihren Wanderplan entsprechend
umzustellen. Dr.

Halle. Obmann: Max Krüger, Eichendorffstr. 28
Kassierer: Fritz Baldeweg, Ludwigstraße 51.
Vom 1. Oktober ab finden alle unsere
Wochentagsveranstaltungen nicht mehr im
Stadtheim Kl. Berlin 1 statt. Näheres folgt
durch Tageszeitung.

Wanderungen: 3. Okt. In den Ziegelrodaer
Forst. Am Sonnabend ab. 6²⁰ bis Quersfurt. Fhr.
Hugo Hesse. 10. Zur Geb. u. Grabstätte v. Nietzsche
in Höcken b. Merseburg. Ab früh. 5⁰⁰ bis Corbetha.
Fhr. Otto Wittke. Fahrkosten 3.80 Mk. 17. Gau-
treffen Schönburg. Abf. früh 5¹⁰ bis Weisling. Fahr-
kosten 8.60 M. 24. In die Umgebung von Halle.
Fhr. Meester Haase. 31. Gruppenwanderungen.

Jugendgruppe der Ortsgruppe Halle/Saale.
Leiter: Max Schmoll, Jakobstr. 28
Wanderungen: 3. Okt. In die Knapendorfer
Bruchlöcher. Ab früh 6 Uhr Marktplatz. 10. Fahrt
ins Blaue. (Zum Üben fürs Gaultreffen.) Näheres
in der Versammlung. 17. Zum Gaultreffen n. Schön-
burg. Näheres d. die Zeitung. 24. Zum Gesteihügel.
Ab früh 7 Uhr v. d. Cöthner Ecke. 31. Gruppenwand.

Ummendorf b. Halle/S. Obmann: Franz Probst,
Richard Böschstraße 19
Sitzungen: 5. Okt. Niederabend. 12. Monatsvers.
19./28. Zusammenkunft im Vereinslokal „Deutscher
Kaiser“, Poststraße.

Wanderungen: 3. Okt. Halbtagestour ins Blaue.
Er. ¼2 Uhr Burgbrücke. Fhr. Fritz Schlegel. 10.
Tagestour nach Könnern. Abm. früh 7 Uhr Hotel.
Fhr. Gustav Köppler. 17. Gaultreffen auf der Schön-
burg b. Naumburg. Ab früh 4 Uhr Bahnhof. Fhr.
Franz Probst. 24. Halbtagestour wo uns der Wind
hintreibt. Er. ¼2 Uhr Eisterbrücke Ummendorf. Fhr.
Otto Bähr. 31. Kinderwanderung nach Neukirchen.
(Näheres durch die Tageszeitung.)

Naumburg. Obmann: Paul Milhahn, Einsenberg 22
Jeden Freitag Zusammenkunft 8 Uhr abends im
„Goldenen Hahn“, Roonplatz 1. Diskussionsabende,
Veranstaltungen usw. werden dort bekannt gegeben.

Torgau a. E. Obmann: Walter Heede, Feldstr. 20

Osmarsleben. Obmann: Emil Herrmann
Osmarsleben 40
3. Okt. Halbtageswanderung nach Ratmanns-
dorf. Fhr. Mühlmann. 10. Empfang der Ortsgr.
Magdeburg, Cöthen, Dessau, Halle am Bahnhof
Güsten. Gemeinsame Wanderung über Benndorf-
Nienburg-Weißh-Wispitz-Kalbe a. S. Beteiligung der
(Fortsetzung auf der 6. Seite.)